

---

**Persistenter Identifier:** 122689062  
**Titel:** Pädagogisches Wörterbuch  
**Autor:** Hehlmann, Wilhelm  
**Ort:** Stuttgart  
**Beschriftungen:** Spätere Auflagen u.d.T.: Hehlmann: Wörterbuch der Pädagogik. - Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web  
**Strukturtyp:** CollectedEdition  
**PURL:** <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/122689062/1/>

wesens, die Aufgaben der höheren Schule, die Grundfragen der Unterrichtsführung, die Jugendkünden, die gesetzl. Bestimmungen, Ordnungen u. Erlasse. **Studium generale**, ma. Bezeichnung für die Frühform der → Universität.

**Stufen der kindlichen Entwicklung** → Entwicklung, Jugendalter, Kleinkindesalter, körperliche Entwicklung, Schulalter. **Sturm, Johannes**, \* 1. 10. 1597 Schleiden (Eifel), † 3. 3. 1589 Straßburg (Elsaß), bedeutender prot.-humanistischer Gymnasialleiter, seit 1537 in Straßburg, sah das Ziel des Unterrichts in der „sapiens atque eloquens pietas“ (der weisen und bededten Frömmigkeit) und gründete zu dessen Erreichung unter Zusammenfassung vorhandener kleiner Lateinschulen ein acht-, später zehnklassiges Gymnasium, dem 1566 akademische Rechte verliehen wurden, und das i. J. 1621 in die Universität überging. Als besondere unterrichtliche Aufgabe betrachtete St. die absolute und vollkommene Beherrschung des ciceronianischen Lateins, zu dem in den oberen Klassen der griech. Unterricht trat.

Schr.: *De literarum ludis recte aperiendis*, 1538; *Epistolae classicae*, 1565.

**Sturm, Karl Friedrich**, \* 12. 6. 1880 in Berlin, Schulmann und Lehrerbildner, Oberregierungsrat im Sächsischen Ministerium für Volksbildung, Verfechter einer deutschen und volksbewußten Erneuerung des Schullebens. — Schr.: *Die Wiedergeburt des deutschen Geistes in der Schule*, 1924; *Der Geschichtsunterricht in der Volks-*

*schule im nationalsozialistischen Staat*, 1933; *Deutsche Erziehung im Werden*, 1941<sup>6</sup>. **Südslawien, ehemaliges** → Kroatien, Serbien.

**Suggestion** (von lat. eingeben, anraten), die Beeinflussung eines anderen Menschen in Hinsicht auf seine Denk-, Gefühls- und Willensabläufe; i. e. S. das beabsichtigte Hervorrufen nicht genügend motivierter Handlungen bei einem anderen (Fremd-S.) oder bei sich selbst (Selbst-S.). In gewissem Ausmaße ist die S. im gesamten Leben wirksam. Auch die erzieherische Wirkung beruht nicht selten auf suggestiven Einflüssen. Bes. in der Erziehung des kleineren Kindes sind suggestive Hilfen fast unentbehrlich. Das Ziel der Erziehung ist es jedoch, den Menschen von bloßen S.-s-Wirkungen möglichst unabhängig zu machen und sein Handeln und sein charakterliches Verhalten auf seine eigenen Entscheidungen zu gründen. Die Beeinflußbarkeit (Suggestibilität) wechselt je nach Entwicklungsstufe, Geschlecht und Bildungshöhe. In abnormer Steigerung ist sie vorhanden bei Hysterikern (→ Hysterie). Einen schlafartigen Zustand mit starker Suggestionsbereitschaft stellt die Hypnose (von griech. Schlaf) dar. Sie wurde insbes. von französischen Heilpädagogen (Liébeault, Guyau, Bérillon u. a.) in der Heilerziehung anzuwenden versucht. Die Gegenwart lehnt die Verwendung hypnotischer Mittel f. die Erziehung allgemein ab und beschränkt die Hypnose auf die eigentliche ärztliche Heilbehandlung.